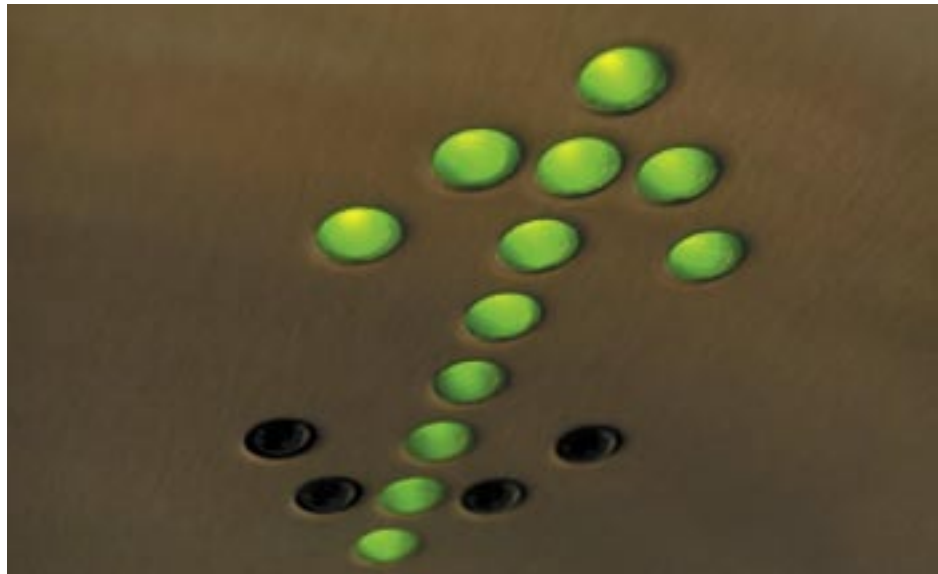


FORSCHUNG 2007-2010

Seit Jänner hat Österreich eine neue Regierung. Die im Regierungsprogramm 2007-2010 genannten Ziele und Maßnahmen zu Forschung, Technologie und Innovation sind grundsätzlich ein positives Zeichen in Richtung Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschafts- und Forschungsstandortes Österreich. Spitzenleistungen in der Forschung sind nur durch optimale Rahmenbedingungen möglich. Im Regierungsprogramm ist die Rede vom qualitativen und quantitativen Sprung nach vorn. Konkret stehen die so genannten Lissabon-Ziele im Mittelpunkt, nämlich dass bis 2010 eine Forschungsquote von drei Prozent (gemessen am Bruttoinlandsprodukt) erreicht wird. Österreich hat in den vergangenen Jahren in puncto Forschung stark aufgeholt und sich erfolgreich positioniert (geschätzte Forschungsquote 2006 lt. Statistik Austria: 2,43 Prozent): Der Nachzügler Österreich ist dabei, zu den Musterschülern (Israel, Schweden, Finnland, Japan) aufzuschließen. Die Kunst besteht ab sofort darin, nicht nur den erreichten Aufschwung zu erhalten, sondern ihn weiter auszubauen. Dafür sind nicht zuletzt ein Umdenken und ein Wechsel der Rolle notwendig. Wir werden in Zukunft daran gemessen werden, inwieweit wir nicht nur „best practise“ anderer nachahmen, sondern vermehrt selbst die Führungsrolle in den Bereichen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik einnehmen. Anders ausgedrückt: Österreich entwickelt sich



vom Technologienehmer zur wissens- und technologieintensiven Wirtschaft. Aus Sicht der Salzburg Research bedeutet dies eine weitere Verstärkung der Zusammenarbeit Wissenschaft und Wirtschaft. Insbesondere

werden wir unsere Stärke, mit interdisziplinären Forschungsteams angewandte Fragestellungen zu lösen, weiter forcieren und damit unseren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit Salzburgs leisten.

Ausgezeichnete Forschungsidee

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) prämierte Österreichs innovativste Projektvorschläge des Jahres 2006 für Spitzenforschung im Bereich der Informationstechnologien im FIT-IT Forschungsprogramm. Das Forschungsprojekt „SemWay – Semantische Navigationssysteme“ der Salzburg Research wurde mit dem ersten Platz in der Kategorie „Semantische Systeme“ ausgezeichnet. SemWay wird Navigationssysteme für Fußgänger(innen) noch benutzerfreundlicher machen. Dazu werden Funktionsweisen der menschlichen Wahrnehmung besser in die Software integriert. Partner sind Atomic, Alpstein und die TU Wien. In SemWay werden Methoden, Modelle und Softwareprototypen für semantische Navigationssysteme entwickelt.

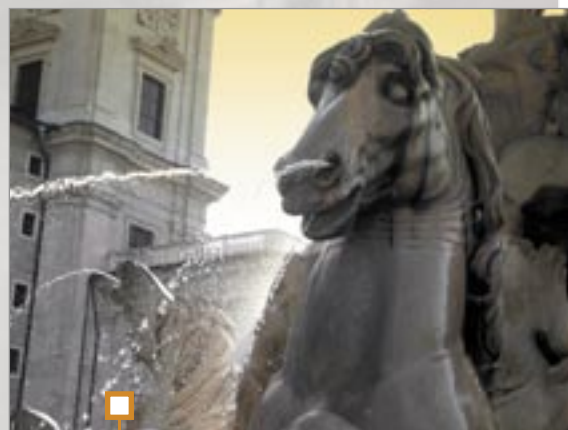
HERITAGE ALIVE!

Das internationale Netzwerk HERITAGE ALIVE! will das Weltkulturerbe durch den Einsatz neuer Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) besser nutzbar machen. Weltkulturerbe hat eine besondere Rolle in der regionalen Entwicklung inne: es fördert den Tourismus und stärkt die regionale Identität. Oft ist es schwierig, das komplexe Konzept des Weltkulturerbes zu vermitteln. Bisherige Angebote mittels neuer Medien sind meist statischer Natur. Eine aktive Beteiligung der Bevölkerung oder der Besucher(innen) ist kaum möglich, ein tieferes Verständnis dadurch schwer erzielbar. HERITAGE ALIVE! versucht, die heimische Bevölkerung sowie die Gäste der Region aktiv in einen kulturellen Dialog mit dem kulturellen Erbe einzubinden. Das Bewusstsein, das Verständnis und die regionale Identität sollen dadurch nachhaltig gestärkt werden. HERITAGE ALIVE! ist ein Zusammenschluss von baulichen und urbanen Weltkulturerbestätten. Das Netzwerk umfasst

historische Stadtzentren (Salzburg, Urbino/Italien und Sighisoara/Rumänien), Dörfer (Hollokö/Ungarn) und historische Monumente (die hölzernen Kirchen im südlichen Kleinenpolen). Auch Weltkulturerbe-Anwerter sind Partner: dazu gehören die Stadt Korfu (Griechenland) und Perperikon in der Nähe der Stadt Kardjali (Bulgarien). Je nach Schwerpunktsetzung der Region werden unterschiedliche Akteure wie Tourismuseinrichtungen, Organisationen für regionale Entwicklung, lokale Vertreter(innen) und Handwerksbetriebe bis hin zu Bildungs- und Jugendorganisationen eingebunden. Zu den Aktivitäten im Rahmen des Projektes zählen die Entwicklung eines besseren Verständnisses für das Potenzial neuer Medien, Good-Practice-Richtlinien zur Nutzung von IKT, strategische Empfehlungen und Zukunftsszenarien zur Förderung der regionalen Entwicklung sowie eine Machbarkeitsstudie für zukünftige Investitionen in diesem Bereich.

Außerdem wird ein virtueller touristischer Führer zur Vermittlung des regionalen Kulturerbes und zur Förderung des Kulturtourismus entwickelt. Die Umsetzung ist in Form von Pilotaktivitäten in den drei Partnerstätten Salzburg, Hollokö und Sighisoara geplant.

Das Projekt wird in der EU-Förderlinie Interreg IIB/Cadses gefördert, Salzburg Research ist Projektleiter.



Info: john.pereira@salzburgresearch.at

Link: www.heritagealive.eu

STUDENTS WELCOME

Zahlreiche Forscher(innen) der Salzburg Research engagieren sich als Lehrende, betreuen Diplomarbeiten, Dissertationen und Praktika. Im vergangenen Jahr begleiteten wir Studierende der Universitäten Salzburg, Linz, Wien, Passau und München bei ihren Diplomarbeiten und Dissertationen. Angehende Absolvent(inn)en der FH Salzburg nutzten zudem die Chance eines Forschungspraktikums bei Salzburg Research. Wir haben heuer die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule ausgeweitet und mehr als 50 Diplomarbeitsthemen aus der IKT-Welt angeboten.

Alle Studierende, die in innovativen Forschungsprojekten mitarbeiten oder sich in eines der Diplomarbeitsthemen vertiefen wollen, sind herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden!

Info: siegfried.reich@salzburgresearch.at

E-BUSINESS IM ÖSTERREICHISCHEN TOURISMUS

Im Rahmen der Arbeiten zur aktuellen EU-Studie „eBusiness Watch“ analysierte Salzburg Research den Einsatz von E-Business in Tourismusbetrieben. Die Zahlen ermöglichen eine Standortbestimmung der österreichischen Branche im europäischen Vergleich. Der Tourismus liegt im Vergleich zu anderen Branchen zwar sehr gut im Bereich Marketing/Sales, hat aber insgesamt großen Aufholbedarf. Speziell bei grundlegender IKT-Ausstattung, internen Geschäftsprozessen sowie Lieferanten-Aktivitäten ist die Reisebranche unterdurchschnittlich. Österreichs Tourismusbetriebe betreiben E-Business hauptsächlich weil es die Kund(inn)en erwarten (79 Prozent) und dadurch Wettbewerbsvorteile erlangt werden (72 Prozent). 51 Prozent der heimischen Tourismusbetriebe bieten Online-Buchungen. Hier liegt Österreich im EU-Vergleich an fünfter Stelle. Allerdings nur bei 37 Prozent

der österreichischen Tourismusunternehmen mit Online-Buchungsmöglichkeit macht der Anteil der Internet-Buchungen mehr als ein Viertel der Gesamtverkäufe aus. Der Anteil der Online-Buchungen an den Gesamtverkäufen könnte also höher sein. Nur 39 Prozent der Betriebe verfügen über einen Breitband-Internetzugang – und damit ist die Alpenrepublik europäisches Schlusslicht! Die heimische Branche hat den Handlungsbedarf erkannt: Gut ein Viertel der Betriebe wollen ihre IKT-Budgets steigern. Für die E-Business-Verweigerer unter Österreichs Tourismusbetrieben ist die Kleinheit der Betriebe (77 Prozent), die Komplexität (50 Prozent) oder der Preis der Technologie (35 Prozent) ein Hinderungsgrund. Unser Appell geht daher an die Softwareindustrie, auch für Kleinstunternehmen leistbare Lösungen zu entwickeln.



Info: markus.lassnig@salzburgresearch.at

Link: www.ebusiness-watch.org

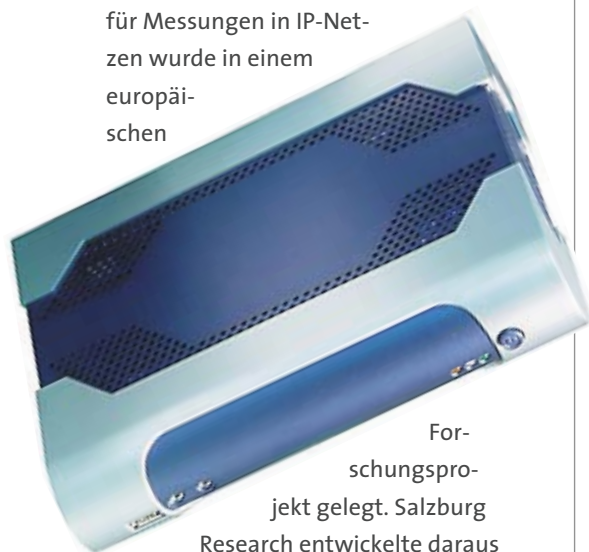
SOFTWARE ÜBERWACHT INTERNET-QUALITÄT

Die Übertragungsqualität von Internetdiensten messen – noch bevor Kund(inn)en reklamieren – ist ein wichtiges Kriterium für Anbieter(innen) und Entwickler(innen) neuer Dienste. Eine Software der Salzburg Research stellt fest, ob die IP-Qualität für neue Dienste ausreicht, die ein Serviceprovider künftig am Markt anbieten will.

Eine zweite Adressatengruppe neben Dienste-Entwicklern und Serviceprovidern sind Unternehmen, deren Geschäftserfolg von der Übertragungsqualität abhängt. Ist das Telefonat über Internet mit Aussetzern oder zeitlichen Verzögerungen verbunden, kann dies zum Beispiel für Banken oder Börsenhändler(innen) durchaus kritisch werden. Gleiches gilt für die Messung von firmeninternen Intranetverbindungen, die als internationale Sicherheitsnetzwerke konzipiert sind. Die Software ist auch für Langzeitmessungen geeignet. Dadurch lässt sich kundenseitig das vertragliche „Service level Agreement“ mit dem Provider messen.

Die österreichische IT-Firma Commend testet bereits erfolgreich jene Netzwerke, in denen ihre Dienste eingesetzt werden.

Der Grundstein dieser Software für Messungen in IP-Netzen wurde in einem europäischen



For- schungspro- jekt gelegt. Salzburg Research entwickelte daraus eine Software und bietet nun Lizenzen an.

Info: thomas.pfeiffenberger@salzburgresearch.at
Link: cmttoolset.salzburgresearch.at

MOBILES PRODUKTTEST-SYSTEM

Das von Salzburg Research geleitete Kompetenzzentrum für E-Tourismus „anet Salzburg“ entwickelte gemeinsam mit Atomic ein mobiles Produkttestsystem. Ehe neue Ski in den Handel kommen, werden sie auf Herz und Nieren getestet – von Profi-Tester(inne)n, Weltcup-Rennfahrer(inne)n, Skilehrer(inne)n, Händler(inne)n, Endkund(inn)en usw. So wurden Anfang Februar 2007 zahlreiche Atomic-Skimodelle für die Wintersaison 2007/08 in Ober- tauern getestet. Das Feedback der Tester(innen) wurde bisher mittels Fragebögen auf Papier eingeholt. Heuer stand erstmals das neu entwickelte Testsystem zur Verfügung – mobil, robust und kältesicher. Die Tester(innen) konnten vor Ort – also direkt am Berg – ihr Feedback effizient und zeitsparend einspeisen. Das System steht sowohl für den Rennlauf wie auch für

Massentests von Endkonsumenten bereit. Der gesamte Workflow kommt dabei ohne Papier aus. In weiterer Folge fließen die Rückmeldungen in den Innovationsprozess mit ein. Das System wird auch im Langlauf oder bei anderen Sportgeräten nutzbar sein.



Info: markus.lasnig@salzburgresearch.at
Link: www.etourism-center.at

OFFENE LERNINHALTE

Open Source-Software ist auf dem Vormarsch. Bei dieser Software ist der Programmcode frei zugänglich, zahlreiche Programmierer(innen) arbeiten daran gemeinsam und entwickeln diesen weiter. Immer mehr Endnutzer(innen) nehmen dieses kostenlose Angebot als Alternative zu kommerzieller Software in Anspruch. Mittlerweile greift die Idee der „offenen Quelle“ auch auf andere Bereiche des kreativen Schaffens über: Frei zugängliche und veränderbare Bilder, Texte, Lieder, ganze E-Learning-Kurse, Online-Scripten – kurz: Open Content – werden zunehmend im Internet angeboten.

Das Projekt OLCOS beschäftigt sich mit der Produktion und Verwendung von offenen digitalen Lehr- und Lernmaterialien. Sechs renommierte Organisationen haben sich zusammengeschlossen, um offene Forschungsfragen aufzuzeigen sowie Bewusstseinsarbeit und praktische Unterstützung zu

leisten: Fernuniversität Hagen, European Centre for Media Competence ECMC (beide Deutschland), Universitat Oberta de Catalunya (Spanien), Mediamasteri Group (Finnland) und das European Distance and E-Learning Network EDEN (UK). Salzburg Research ist Initiator und Projektleiter. Unsere Aufgaben im Projekt beinhalten unter anderem die Erstellung der eben erschienenen, strategischen Europäischen Roadmap (siehe [shop.update](#)). Außerdem wird eine interaktive Knowledge Map mit webbasierten Tutorials entwickelt. OLCOS wird mit anderen europäischen Open Content-Initiativen der OECD oder der UNESCO vernetzt und in nationale Aktivitäten eingebunden.

Salzburg Research veranstaltet zu diesem Thema außerdem die interdisziplinäre Fachtagung „Offene Bildung im/mit dem Web 2.0!?!“ (16.-17. April 2007). Details dazu siehe [umseitig\(event.update\)](#).

Info: veronika.hornung@salzburgresearch.at
Link: www.olcos.org

ERFOLGREICHES JAHR 2006

Im April 2007 erscheint der Jahresbericht 2006 samt Wissensbilanz. Einige Highlights daraus sind: 65 Personen arbeiten bei Salzburg Research, 47 davon sind wissenschaftliche Mitarbeiter(innen). Der Frauenanteil hat sich sowohl insgesamt wie auch beim wissenschaftlichen Personal erhöht. 2006 wurden 50 Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt, davon wurden 70 Prozent (!) von uns geleitet. Die Anzahl der internationalen Projekte konnte 2006 mehr als verdoppelt werden. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt deutlich weniger Anträge bzw. Angebote verfasst, diese waren dafür umso erfolgreicher: 66,7 Prozent erhielten den Zuschlag. Auch in den Bereichen Nachwuchs und Wissenstransfer gibt es erfreuliche Zuwächse: deutlich mehr Dissertationen wurden (co-)betreut, leichte Anstiege gab es auch bei Diplomarbeiten und Transferworkshops für KMU. Die Medienberichterstattung über Salzburg Research stieg im Vergleich zu 2005 um ein Drittel.

Info: alexandra.wagner@salzburgresearch.at

UPDATE-UMFRAGE

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die sich an der Umfrage zu unserem Newsletter beteiligt haben. Ihr Feed-back hat uns darin bestärkt, weiterhin kurze und informative Neuigkeiten aus dem Hause Salzburg Research anzubieten. Einige unserer Leserinnen und Leser haben uns wertvolle Anregungen mitgegeben. Diese werden wir gerne aufgreifen und in den kommenden Ausgaben umsetzen.

Info: alexandra.wagner@salzburgresearch.at

WEIHNACHTSSPENDE

Salzburg Research verzichtete 2006 auf Weihnachtskarten. Stattdessen spendeten wir zugunsten der so genannten Schmetterlingskinder und unterstützen den Verein zur Förderung der eb-Forschung am medizinischen Spezialzentrum, dem eb-haus austria in Salzburg. Schmetterlingskinder leiden unter Epidermolysis bullosa (kurz: „eb“), einer genetisch bedingten Hauterkrankung.

OFFENE BILDUNG

Interdisziplinäre Fachtagung zum Thema „Offene Bildung im/mit dem Web 2.0!?! Wie profitiert selbst gesteuertes, lebenslanges Lernen von offenen Lehr- und Lernhalten aus dem Internet, von Open-Source basierter Lern- und Wissenssoftware und



von „Common Good“ Lizenzen?“

16.-17. April 2007,
St. Virgil, Salzburg

Info: veronika.hornung@salzburgresearch.at

Link: edumedia.salzburgresearch.at

NETD@YS AUSTRIA 2007

Während des Netd@ys Festivals werden wieder zahlreiche kostenlose Workshops für Jugendliche rund um Web und Video angeboten und die Siegerprojekte des Jugendwettbewerbes prämiert. Noch bis 13. April 2007 können Projekte eingereicht werden!



Workshops: 9.-11. Mai 2007, FH Salzburg
Dialogue Night: 10. Mai, SN-Saal, Salzburg

Info: julia.eder@salzburgresearch.at

Link: www.netdays.at

BREITBAND ► WEB 3.0

Salzburg Research und nic.at laden zur Veranstaltung „Vom Breitband zum Web 3.0“. Themen sind u.a. IP-Telefonie, Location-based Services und Bürgerjournalismus. 14. Juni 2007, Loft, Salzburg

Info: julia.eder@salzburgresearch.at

CoMA-WORKSHOP

Internationaler IEEE-Workshop bei der WETICE 2007 zum Thema „Interdisciplinary Aspects of Coordination Applied to Pervasive Environments: Models and Applications“ (CoMA). Organistoren des Workshops sind: Salzburg Research, die Universität Linz sowie die Universität Modena/Reggio Emilia. 18.- 20. Juni 2007, Paris

Info: manfred.bortenschlager@salzburgresearch.at

Link: mowi.salzburgresearch.at/wetice

OLCOS ROADMAP 2012

Diese Roadmap stellt den bisher erreichten Stand und erforderliche Maßnahmen



zur Erhöhung der Produktion, Zugänglichkeit und innovativen Nutzung von offenen Lehr- und Lernressourcen im europäischen Bildungssektor dar.

Info: guntram.geser@salzburgresearch.at

Link: www.olcos.org

DYNAMISCHE PRODUKT-BÜNDELUNG IM TOURISMUS

Das Praxisbuch für Touristiker(innen) informiert über Chancen und Herausforderungen bei der Umsetzung regionaler Dynamic Packaging Portale. „Dynamische Produktbündelung in Salzburger



Tourismusdestinationen“ analysiert Geschäftsmodelle, Technologie- und Vertriebsaspekte sowie organisatorische Anforderungen. Erschienen im ITD-Verlag.

Info: mark.markus@salzburgresearch.at

IMPRESSUM.update

update 07.1 – Ausgabe Q1/2007

Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.

Jakob Haringer Straße 5/III | A-5020 Salzburg

T +43.662.2288-200 | F +43.662.2288-222

http://www.salzburgresearch.at

Für den Inhalt verantwortlich: Siegfried Reich

Redaktion, Layout: Birgit Strohmeier

Text: Birgit Strohmeier, Alexandra Wagner

Bildmaterial: Werner Moser, Jesper Visser,

Markus Lassnig, sxc.hu

Bilder: © Salzburg Research

(sofern nicht anders angegeben)

Druck: Eigenverlag

Kontakt: update@salzburgresearch.at